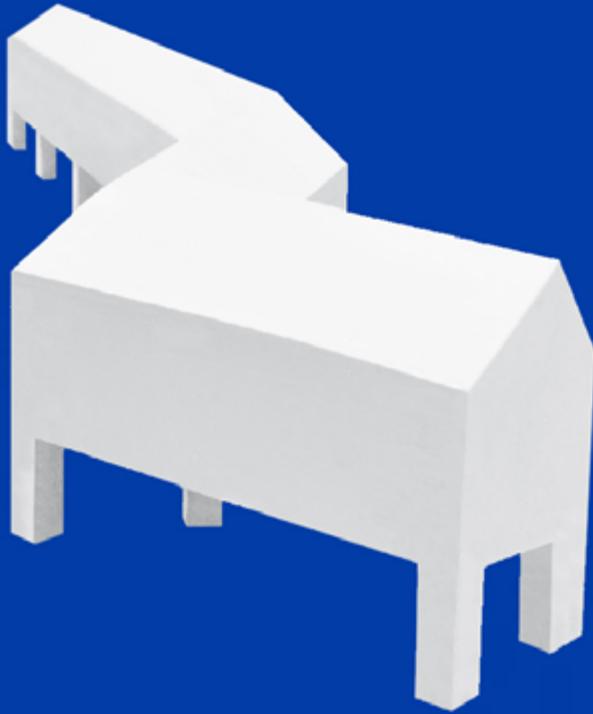


JAHRESBERICHT '13



**HISTORISCHES
MUSEUM
LUZERN**

BERICHT DES DIREKTORS

Das vergangene Jahr war geprägt von grossen Veränderungen innerhalb des Museumsteams. Nach zwölf Jahren als Direktor ging Heinz Horat per Ende Juli in Pension. Interimistisch wurde das Museum von Juni bis September von Alexandra Strobel geleitet. Am 15. September begann der Unterzeichnende seine Tätigkeit als Direktor.

Mit Heinz Horat verbindet das Historische Museum Luzern eine erfolgreiche Ära. Es gelang ihm, die Neukonzeption des Museums innerhalb der Museumslandschaft rasch bekannt zu machen. Die Vermittlung mittels Theatertouren hat zum Profil des Hauses ausserordentlich beigetragen. Für Heinz Horat war die Zusammenarbeit mit Schauspielern, Regisseuren und Autoren eine neue Erfahrung, und er hat auch seine Funktion als «Theaterdirektor» mit Leib und Seele ausgefüllt. Aus seiner Feder stammen denn auch einige Klassiker des Tourenprogramms. Aber auch als Ausstellungsmacher hat er im neuen Jahrtausend die Inhalte des Historischen Museums neu definiert und damit Akzente gesetzt. Mit Ausstellungen wie «Die Leute im Untergrund» (2004), «Ausser Rand und Band» (2006) oder «Super8-Amateurfilme im Heimkino» (2009) hat er den Fokus vermehrt auf die Alltagsgeschichte gelegt. Etwas getrübt war seine Tätigkeit in den letzten Jahren durch die fortwährenden Sparmassnahmen. Die Erweiterung der Sammlung wurde zunehmend durch glückliche Fügungen bestimmt und nicht durch eine aktive Ankaufspolitik. Auch seine Kompetenzen als ausgewiesener Wissenschaftler und Kenner der Innerschweizer Kultur und Geschichte hätten sicher die eine oder andere Publikation mehr verdient. Doch Heinz Horat hat sich nie alleine durch seine Positionen definiert, sondern sich stets durch seine Interessen motivieren und leiten lassen. So dürfen wir weiterhin tolle Projekte von ihm erwarten und uns auf Veröffentlichungen freuen.

Zwei weitere Abgänge sind im Berichtsjahr zu verzeichnen. So ging Yolanda Franken-Jaun nach zwölf Jahren in Pension. Ihre Stelle im Kassenteam hat Anfang September Astrid Helfenstein Fumeaux angetreten. Ferner ging die Schauspielerin Anna Maria Tschopp Ende Juli in Pension. Zum Team gestossen sind die beiden Praktikantinnen Melanie Eyer und Tamina Meier, die das Museumsteam in verschiedenen Arbeitsbereichen verstärken.

Insgesamt 31'826 Besucherinnen und Besucher haben im letzten Jahr die zwei Hauptausstellungen, die beiden neuen und die bestehenden Theatertouren, die Dauerausstellung sowie verschiedene Spezialveranstaltungen besucht.

Dem ganzen Team des Historischen Museums und Alexandra Strobel im Speziellen ist zu danken, dass die Sommermonate gut und erfolgreich gestaltet wurden. Ich habe im Herbst ein motiviertes Team angetroffen, das mich engagiert in ihr Museum eingeführt hat. Meine ersten Monate waren natürlich auch durch die Turbulenzen geprägt, die meine Stellung als neuer Leiter der Kantonalen Museen mitbrachte. Inzwischen haben sich die Wogen geglättet und wir können sachlich gemeinsam die nächsten Schritte angehen.

Christoph Lichtin, Direktor

AUSSTELLUNGEN

Die einzigartige Sagenmaschine (15. März – 8. September 2013)

Jede Sage hat einen wahren Kern. Nicht erklärbare Objekte oder Situationen wirken eigenartig und geheimnisvoll. Sie regen die Phantasie an und dann entstehen Sagen, indem mögliche Erklärungen in Geschichten gepackt und weitererzählt werden. Das war schon immer so und es ist heute populärer denn je.

Die Ausstellung spürte dem Phänomen «Sage» nach. Das Highlight der Ausstellung war die speziell für das Museum konstruierte Sagenmaschine, die unzählige neue Sagen produzierte, je nach dem, mit welchen Stichworten sie gefüttert wurde.

Begleitveranstaltungen

- Theatertour «Das Meisterli erzählt»
- Wanderungen zu sagenträchtigen Orten mit Kurt Lussi und Heinz Horat
- Spektakuläre Sagenfilme für Kinder
- Umfangreiches Programm für Schulen aller Stufen

Impressum

Konzept und Gesamtleitung: Heinz Horat

Gestaltung: Felice Bruno, velvet

Programmierung Sagenmaschine: Theo Lustenberger und Oli Zwimpfer

Autoren Kurzsagen für Sagenmaschine: Pablo Haller, Michael van Orsouw, Judith Stadlin, Diego Stocker

Illustration: Alice Kolb

Dank

Wir danken der Albert Koechlin Stiftung, welche die Sonderausstellung massgeblich unterstützt hat.



Einblick in die Ausstellung: Styroporlandschaft und sprechende Sagenmaschine

Phantastische Bilder von Karl Friedrich Schobinger (15. März – 8. September 2013)

Der Luzerner Künstler Karl Friedrich Schobinger (1879-1951) war nicht nur ein hervorragender Zeichner, sondern auch Jäger, phantasievoller Geschichtenerzähler und gern gesehenes Stadtoriginal. Mit seinen Zeichnungen erzählte Karl Friedrich Schobinger Geschichten, ganz persönliche «Sagen», die nur er zu deuten wusste. Die Zeichnungen faszinieren einerseits durch ihre künstlerische Qualität, andererseits aber auch durch ihre verblüffende Thematik, angesiedelt in der Welt der Vorgeschichte und der Apokalypse, des Magischen und des Spuks. Die Ausstellung präsentierte rund 200 dieser kleinen Zeichnungen, die Karl Friedrich Schobinger eigenhändig gerahmt hat. Zu sehen war auch das Franziskus-Triptychon, eine für ein Kapuzinerkloster geschaffene dreiteilige Altartafel. Weiter gab es Texte und Fotos von und über Karl Friedrich Schobinger zu sehen. Und die Künstlerkollegen August Frey und Rolf Brem erzählten auf alten Tonbandaufnahmen in Schobingers so typischer bedächtiger, zögernder, stotternder Sprache einige seiner unglaublichen Erlebnisse, welche er jeweils im Freundeskreis zur allgemeinen Erheiterung zum Besten gab.

Impressum

Konzept und Gesamtleitung: Heinz Horat

Gestaltung: velvet

Illustration: Alice Kolb

Dank

Wir danken der Albert Koechlin Stiftung, welche die Sonderausstellung massgeblich unterstützt hat.



Oben: Zeichnung von Karl Friedrich Schobinger, unten: Ausstellung mit Schobingerstube

Remember Lucerne – Tourismus gestalten (27. September – 9. März 2014)

Eine Co-Produktion der Hochschule Luzern – Design & Kunst und des Historischen Museums Luzern

Die schönsten Tage im Jahr: Sie wollen gut gestaltet sein, so dass wir sie in vollen Zügen geniessen können und uns später gerne an sie erinnern. Als Touristen sind wir anspruchsvoll, haben genaue Vorstellungen und einen besonderen Blick. Das wussten die Gastgeber schon in der Belle Epoque und haben Aussichtsterrassen gebaut, Sehenswürdigkeiten erfunden, Berge erschlossen und Souvenirbazare eröffnet. Heute stellt der Tourismus das Design vor neue Herausforderungen. Welches sind die touristischen Bedürfnisse der Zukunft? Was macht Luzern attraktiv und exklusiv? Und wie kann Design dazu beitragen?

Die Ausstellung «Remember Lucerne» zeigte Entwürfe von jungen Gestalterinnen und Gestaltern und kommentierte diese mit Objekten und Themen aus der Blütezeit des modernen Tourismus im 19. Jahrhundert.

Als Begleitung zur Ausstellung entstand die Podcast-Reihe «Zeig mir dein liebstes Souvenir». Roger Levy von kultur tv befragte dabei Personen aus aller Welt zu ihrem liebsten Souvenir.

Begleitveranstaltungen

- Theatertour «Ballade eines Zimmermädchens – Die Blütezeit des Tourismus um 1886»
- Die Theaterkids der Stadt Luzern spielten «Paradies retour». Ein Stationentheater rund um den Tourismus für Junge und Junggebliebene
- Führungen durch die Ausstellung mit anschliessendem Mittagmenü in der Café-Bar LOKAL, jeden Mittwoch
- Führung mit Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst
- Führung mit Dozierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst
- Führungen am Abend, jeden ersten Mittwoch im Monat
- Stadtführungen «Auf den Spuren der Touristen». Touristische Schauplätze und Blick hinter die Kulissen des Grand Hotels National und des Art Deco Hotels Montana
- Podiumsdiskussion «Klischee und Innovation: ein Widerspruch?». Ein Gespräch mit Forschenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst
- Finissage mit Führung «Frauen im Tourismus»

Kooperationspartner

Verschiedene Departemente der Hochschule Luzern: Design & Kunst, Technik & Architektur, Wirtschaft, Musik

Impressum

Projektleitung: Sabine Leuthold, Franziska Nyffenegger, Alexandra Strobel

Corporate Design: Tobias Eichelberger

Konzeption und Umsetzung Website: fastseeders GmbH

iPad Programmierung: Roberto Noviello

Social Media: Cecilia Demarmels, Roger Levy

Kommunikation und Presse: Alexandra Strobel, Bea Gasser

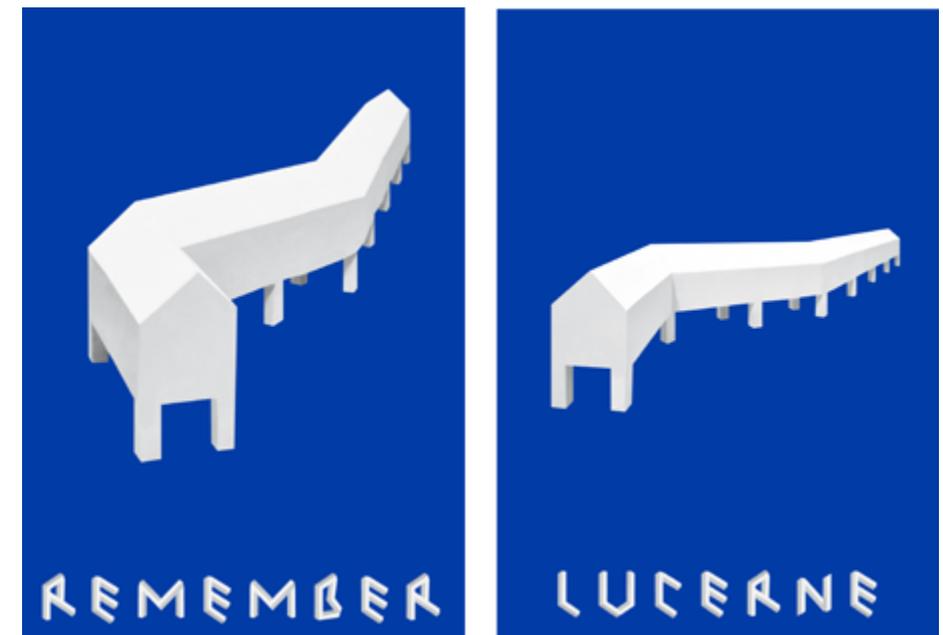
Vermittlung und Theaterproduktionen: Walti Mathis, Schauspielerinnen und

Schauspieler des Historischen Museums Luzern, Theaterkids der Stadt Luzern

Grafische und technische Umsetzung der Ausstellung: Cecilia Demarmels, Tamina

Meier, Franz Wicki, Markus Wolf

Künstlerische Interventionen: Flavia Caviezel, Tabea Guhl, Andrea Helbling



Doppelplakat zur Ausstellung von Tobias Eichelberger



Kabinettausstellung «Wintersport» (1. Dezember 2013 – 2. Februar 2014)

Als saisonale Ergänzung zur Ausstellung «Remember Lucerne – Tourismus gestalten» wurden ausgewählte historische Objekte, Plakate und dokumentarische Filmsequenzen zum Wintersport präsentiert. Dieser prägte und veränderte den alpinen Raum im 20. Jahrhundert stark. Er schuf eine neue wirtschaftliche Grundlage für grosse Teile der Bevölkerung und trug gleichzeitig zur Urbanisierung bei.

Zu den Highlights der Ausstellung zählten «Fasstugeli» (Schneeschuhe, um 1940), Skiausrüstungen (1920-1976) und Werbeplakate verschiedener Schweizer Tourismusdestinationen (1895-1940).

Mit dem Scanner konnte täglich ein spezielles Winter-Objekt in der Dauerausstellung aufgespürt werden.

Impressum

Konzept und Texte: Alexandra Strobel

Technische Umsetzung: Franz Wicki, Markus Wolf



Remember Lucerne, Einblicke in die Ausstellung



Schneeschuhe aus dem Jahr 1940

THEATERTOUREN

Das Meisterli erzählt (ab 15. März)

Das Meisterli, ein um 1350 in Luzerner Akten nachgewiesener Zöllner, geht mit dem Publikum auf Sagenjagd durch das Museumslager. Dabei zeigt er Souvenirs aus seiner Sammlung und erzählt dazu die abstrusesten Geschichten. Unsere Schauspielerinnen und Schauspieler verspinnen diese Geschichten und andere mittelalterliche Sagen mit heute im Internet verbreiteten Urban Legends und Hoaxes. Doch welche Geschichten sind wahr, und welche nicht?

Text: Heinz Horat

Regie: Manuel Kühne

Spiel: Martina Binz, Dave Gilgen, Manuel Kühne, Roger Pfyl

Technik: Markus Wolf, Franz Wicki

Produktion: Historisches Museum Luzern

Altersempfehlung: Erwachsene und Schulklassen der Oberstufe

Aschenputtel träumt (ab 1. Dezember)

Es war einmal ein Mädchen, dem war die Mutter gestorben. Die neue Stiefmutter und ihre Töchter behandeln sie schlecht und lassen sie in der Asche schlafen. Als diese zu einem Ball auf das Schloss des Prinzen geladen werden, verliert Aschenputtel fast den Glauben an ihre Träume. Wie eine gute Fee, ein verlorener Schuh und gurrende Tauben Aschenputtel zum Glück verhelfen, erleben die Zuschauer in dieser zauberhaften Theatertour durch unser Museumslager.

Konzept, Text: Walti Mathis (nach dem Märchen der Brüder Grimm)

Regie: Ueli Blum

Spiel: Martina Binz, Nicole Davi, Franziska Senn

Technik: Dave Gilgen, Markus Wolf, Franz Wicki

Kostüme: Bernadette Meier

Produktion: Historisches Museum Luzern

Altersempfehlung: Kindergarten bis 2. Klasse



Theatertour «Das Meisterli erzählt»

SPEZIALVERANSTALTUNGEN

Luzerner Museumsnacht (Freitag, 6. September)

Unser Schauspielteam verspann mittelalterliche Sagen mit Urban Legends von heute. Auf einer Theatertour begegneten man Pilatusdrachen, Alpgeistern, Toggelis und Wetterhexen. Mit den Theaterkids der Stadt Luzern konnte die verzauberte Welt der «Ring des Nibelungen» erlebt werden. Kurt Lussi erzählte über magisch wirkende Schutz- und Zauberzeichen. Auf einer Schnitzeljagd lernte man die besten Objekte des Historischen Museums und des Natur-Museums kennen. Ein sagenhaftes Kugelspiel verzauberte Gross und Klein. Die Band Daccorleon spielte ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Fürs leibliche Wohl sorgten Urs Doggwiler mit seinen leckeren Grillwürsten, Freezy Cow mit Frozen Joghurts, die Conditorei Heini mit der Schoggi-Degustation sowie die Café-Bar LOKAL mit Käsespezialitäten und Kuchen.

Spezialgäste des Historischen Museums waren die Katholische Kirche der Stadt Luzern und der Friedhof Friedental. Die Katholische Kirche der Stadt Luzern bot in der Peterskapelle Erzählungen von toten Bräuten, Drachen, Geistern und einsamen Kapellen an und in der Sakristei der Jesuitenkirche gab es Führungen mit Pater Hansruedi Kleiber zu ausgewählten Stücken. Mathias Steinmann von der Denkmalpflege des Kantons Luzern führte zu Grabdenkmälern auf dem Friedhof Friedental.

Theaterkids: Liebe auf den ersten Schluck

Die Theaterkids zeigten im Rahmen der Sonderausstellung «Ewig Dein» Szenen vom Glück und Leid der Ersten Liebe. In vier ausverkauften Vorstellungen (1.-3. März) zauberten sie vor 155 Zuschauern eine Kleintheateratmosphäre in das Museumslager.

Fachführungen, Workshops, Vorträge

- 45 Führungen Sonderausstellungen: 637 Personen
- 11 Führungen Dauerausstellung: 246 Personen
- 3 Vorträge: 114 Personen
- 3 Workshops: 25 Personen
- 101 Führungen mit Jugendguides: 719 Personen

Spezialangebote

Vom 1. November 2013 bis 31. März 2014 gab es ein RailAway-Kombi-Angebot mit 20 % Rabatt auf den Eintritt ins Museum.



Theaterkids der Stadt Luzern spielen «Ring des Nibelungen»

SAMMLUNG

Sammlung Dr. Josef Zihlmann

Vom Konservator der Schenkung wurden im Berichtsjahr rund 60 Anfragen bearbeitet. Daraus resultierten 23 Vorträge und Seminare, drei geführte Wanderungen im Raum Zentralschweiz, fünf Interviews und eine Publikation. In einem Fall führte die Beratungstätigkeit zu einer umfassenden Studie zur Förderung des Agrotourismus («Marktstrategie Agrotourismus im Entlebuch. Dienstleistungen und Kommunikation im Kontext mit Natur und Kulturraum»).

Vorträge und Seminare

Bei den Vorträgen standen zwei Themenschwerpunkte im Mittelpunkt: Die Vorträge und Führungen des Frühjahres drehten sich um Liebe und Tod, Brautwerbung, Aphrodisiaka sowie Heiraten in der Zentralschweiz. Jene des Herbstes befassten sich mit den alpenländischen Vorstellungen vom Tod und dem Leben danach, dem Auftreten von Dämonen, Hexen sowie dem Türost und seinem Gefolge. Ganz auf die Sagenwelt ausgerichtet waren die Wanderungen zu mythischen Orten der Zentralschweiz und des angrenzenden Kantons Aargau. Im Rahmen der Ausstellung «Sagenhaft» wurden zwei Wanderungen angeboten. Auf der einen folgten die Teilnehmenden im Raum Ruswil den Spuren des Türost und der Sträggelle. Ziel und Thema der zweiten Wanderung waren die bronzezeitlichen und frühchristlichen Kultstätten auf dem Lindenberg und die damit verbundenen Mythen und Riten. Auf besonderes Interesse stiess dabei der aus dem 12. Jahrhundert stammende Steinsarkophag in der Wendelinskapelle bei Sarmenstorf. Noch im späten 19. Jahrhundert liessen dort Kranke vom Sigrüst den Deckel wegschieben, damit sie im Inneren der heute leeren Grabstätte ihre Bittgebete verrichten konnten. Man erhoffte sich dadurch Heilung bei Kopfschmerzen. Überaus gut besucht war die Sagenwanderung mit den Freunden des Historischen Museums am 8. Juni. Sie führte die Teilnehmenden von Geiss über die mittelalterliche Strasse nach Buholz. Dieses kurze Wegstück ist gesäumt von unheimlichen Geschichten, die sich an doppelbalkige Kreuze, Steine und verrufene Waldstücke knüpfen. In den letzten Jahren fast verschwunden ist die Ausweichstelle für Ochsenkarren beim Steilstück, das vom Galgenberg hinunter nach Buholz führt.

Interviews

Am 1. Februar 2013 strahlte Radio DRS einen Beitrag zu den Bräuchen an Maria Lichtmess aus. Aus einem anfangs Dezember mit Swissinfo geführten Gespräch

entstand ein Beitrag mit dem Titel «Swiss Schmutzli unmoved by Dutch Zwarte Piet row», der sich mit dem Schmutzli, seiner Herkunft sowie seiner Verbreitung in Europa befasste (Sendung vom 6. Dezember 2013).

In der Surseer Woche erschienen zwei Interviews: «Handwerkerzünfte und Bruderschaften» (Ausgabe vom 10. Januar) und «Die Weisstannen-Nadeln schützen vor Hexen» (Ausgabe vom 5. Dezember). Ein etwas umfangreicheres Interview wurde am 11. April 2013 im Apéro, der Beilage zur Neuen Luzerner Zeitung, publiziert. Unter dem Titel «Die Magie des Lebens sind Geheimnisse» wurde darin Hintergrundwissen zum Thema Sagen vermittelt.

Publikationen

Aufgrund der regen Vortrags- und Seminartätigkeit war nur eine einzige Publikation möglich. In der Heimatkunde Wiggertal erschien der Artikel «Die Sprache der Landstrasse – Herkunft und Bedeutung des Rotwelschen». Der Beitrag befasst sich mit der Herkunft der Umgangssprache. In einem eigenen Kapitel wird auch aufgezeigt, wie nicht mehr benötigte Wörter in Vergessenheit geraten und stattdessen neue dazu kommen.

Ein besonderes Produkt dieses Jahres ist der Häxebronz, der im Herbst 2013 von der Zieberlizunft Sigigen lanciert wurde. Es handelt sich dabei um einen auf der Basis von gebrannten Zieberlifrüchten hergestellten Likör. Dem Titel dieses Produkts entsprechend befassen sich die von uns beigesteuerten Ideen und Texte mit der Seichmedizin vergangener Jahrhunderte, als Wunderdoktoren Krankheiten aufgrund der Farbe und Beschaffenheit von Urin diagnostizierten. Dank diesem volkskundlichen und medizingeschichtlichen Hintergrund ist der nach einem traditionellen Rezept hergestellte Häxebronz insbesondere bei Urologen sehr gut angekommen.

Kurt Lussi

Neuerwerbungen

Fahnen

Fahne Gesellenverein Luzern, um 1930 (HMLU 13486).

Haushalt

Brettspiel, 1890-1900 (HMLU 13463).

Haarwickler, Lockenwickler, 1960-1965 (HMLU 13470).

Lehrmittel mit Sprachkurs-Set, 1969 (HMLU 13471).

Industrie/Handwerk

Kassettenrecorder, Walkman, 1970-1980 (HMLU 13457).

Tonbandgerät, 1970-1980 (HMLU 13458).

Computer, 1993 (HMLU 13464).

Rechenschieber, Logarithmentafel, 1920-1940 (HMLU 13483).

Kunst/Kunsthandwerk

Porträt Katharina Peyer Morel, 1825-1835 (HMLU 13442).

Porträt Heinrich Peyer, 1825-1835 (HMLU 13443).

Bild Samichlaus, 1943 (HMLU 13459).

Brief der Familie Lindegger aus Eigenthal, 1893 (HMLU 13460).

Klassenfoto von Beromünster, 1884-1885 (HMLU 13461).

Fotoalbum, 1898 (HMLU 13462).

Zeichnungen, Studien, Skizzenhefte, Bildvorlagen aus dem Nachlass von Joseph von Moos, 1880-1939 (HMLU 13473.001-247).

Wandklame Hafnerei Luzern, 1890-1910 (HMLU 13476).

Lithographie-Vorlagen, 1877-1910 (HMLU 13477).

Gussvorlage Segesser, 1935 (HMLU 13479).

Gussvorlage Zemp, 1942 (HMLU 13480).

Porträt Franz Xaver Leopold Meyer von Schauensee, 1848-1850 (HMLU 13481).

Münzen

Siegelstempel Lindegger, 1890-1920 (HMLU M 15971).

Obrigkeit/Militaria

Landkarte des Staates Luzern, 1597-1613 (HMLU 13484).

Streitkolben, ca. 1865 (HMLU 13485).

Textilien

Tischtuch Art Déco, 1920-1930, Geschenk (HMLU 13455).

Tourismus

Menükarten Hotel Union Luzern, 1895-1920 (HMLU 13478).

Volkskunde/Brauchtum

Rosenkranz, 2. Hälfte 17. Jh. (HMLU SZ 01167).

Rosenkranz, 1. Hälfte 19. Jh. (HMLU SZ 01168).

Bibel, 1748 (HMLU SZ 01169).



Menükarten des Hotels Union Luzern, 1895-1920

Verein der Freunde des Historischen Museums Luzern

2013 – ein Jahr der Veränderungen

Im Jahr 2013 rückten das Natur-Museum und das Historische Museum administrativ näher zueinander. Dank umsichtiger Planung und dem Engagement aller Beteiligten konnte die Umsetzung in Angriff genommen werden.

GV 2013 – Verabschiedung von Evelyn Boesch und Dr. Heinz Horat

Anfang Mai wurde – umrahmt von einem ansprechenden Klangexperiment und einer Führung im Richard Wagner Museum – die GV des Vereins abgehalten. War es das unbeständige Wetter, das viele Vereinsmitglieder von der Teilnahme abhielt?

Evelyn Boesch, Vizepräsidentin des Vereins und langjähriges Vorstandsmitglied (seit 1999!) wurde mit grossem Dank für ihre Verdienste im Verein verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet wurde Dr. Heinz Horat unter Verdankung seiner kompetenten und innovativen Leitung des Historischen Museums.

Mutationen im Vorstand und neuer Direktor

Neu waltet Petra Meyer als Vizepräsidentin, Gabriela Winter übernimmt das Amt der Aktuarin.

Im September konnte der Vorstand Christoph Lichtin, den neuen Direktor des Historischen Museums, begrüßen.

Aktivitäten 2013

Der Verein hat, nebst der Organisation der üblichen Anlässe, die Restaurierung der neu erworbenen Franziskus-Retabel im Betrag von Fr. 5000.– finanziert. Zurzeit ist im Historischen Museum ein grösseres Projekt «Wissens-Speicher» in Vorbereitung, an dem sich die Freunde beteiligen. Die Vereinsmitglieder werden zu einem späteren Zeitpunkt detailliert über das Projekt informiert.

Christoph Stooss, Präsident



Besucherstatistik

Jahr	Ausstellungen	Führungen	Theatertouren	Besucher
2012	2	204	974	32881
2013	4	157	979	31826

Jahr	Zahlende	Freier Eintritt	davon Schüler	Klassen
2012	26109	6772	5778	342
2013	24806	7020	5703	356

Team

Heinz Horat, Direktor (90%), bis 31. Juli
Christoph Lichtin (100%), ab 15. September

Alexandra Strobel, Konservatorin, Stv. Direktorin (60-80%)
Melanie Eyer, Praktikantin (20%), ab 1. August
Tamina Meier, Praktikantin (60%), ab 2. September

Kurt Lussi, Konservator Volkskunde und Sammlung Zihlmann (20%)

Cecilia Demarmels, Homepage, Grafik, Social Media, Bibliothek (40%)

Silvia Hächler-Kempf, Sekretärin (85%)
Yolanda Franken-Jaun, Empfang (30%), bis 31. Dezember
Astrid Helfenstein Fumeaux, Empfang (30%), ab 1. September
Maria-Caterina Pigureddu, Empfang (31%)
Andrea Paljuh, Empfang (35%)
Elsbeth Steiger-Schmid, Empfang (30%)

Markus Wolf, Leiter Museumstechnik (100%)
Franz Wicki, Museumstechniker (70%)
Antoneta Markovic, Reinigungsmitarbeiterin (50%)
Maja Hofer-Halter, Reinigungsmitarbeiterin (10%)

Walti Mathis, Vermittlung (50%)
Martina Binz, Schauspielerin (20%)
Nicole Davi, Schauspielerin (20%)
David Gilgen, Schauspieler (20%)
Manuel Kühne, Schauspieler (20%)
Roger Pfyl, Schauspieler (20%)
Franziska Senn, Schauspielerin (20%)
Anna Maria Tschopp, Schauspielerin (20%), bis 30. Juni
Jugendguides: Esrea Camenzind, Valena Frey, Annika Infanger, Timon Ingold, Kyra Korevaar, Meret Lustenberger, Annalena Müller, Justin Paljuh, Lorena Panduri, Selina Vanza

Impressum

Texte: Christoph Lichtin, Kurt Lussi, Christoph Stooss, Alexandra Strobel
Layout: Cecilia Demarmels

HISTORISCHES MUSEUM LUZERN

Historisches Museum Luzern
Pfistergasse 24
Postfach 7437
6000 Luzern 7
Tel: 041 228 54 24
Fax: 041 228 54 18
info.hml@lu.ch
www.historischesmuseum.lu.ch

Montag geschlossen (ausser an Feiertagen)
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

Offen an folgenden Feiertagen: Karfreitag, Ostern, Ostermontag, Auffahrt, Pfingsten, Pfingstmontag, Fronleichnam, 1. August (Nationalfeiertag), Maria Himmelfahrt (15. August), St. Leodegar (2. Oktober), Allerheiligen (1. November), Maria Empfängnis (8. Dezember) und Stephanstag (26. Dezember)

Geschlossen: 1. Januar, Schmutziger Donnerstag, Fasnachtdienstag, 24. und 25. Dezember